

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Mitgliederversammlung

Tagesordnungspunkt: #9.2 weitere inhaltliche Anträge

## A3NEU7ang: Bester Sex durch beste Sexualkunde

### Antragstext

#### 1 **Die Basis für die Sexualkunde von Morgen**

2 Der Storch bringt die Kinder. Das da unten ist dreckig. Masturbation ist  
3 unmoralisch.

4 Kinder kommen bei eben solchen beschämten Aussagen mit Sexualität in  
5 Berührung, ohne zu wissen, was dahinter steckt. Obwohl Fortpflanzung,  
6 Befriedigung und Geschlechtsverkehr in Familien oftmals als Tabu behandelt  
7 werden, erfahren die Kinder durch halbnackte Frauen in der Werbung, Softporn im  
8 Fernsehen und in Social Media dargestellter Belästigung oder gar sexualisierter  
9 Gewalt Sexualität als ein omnipräsentes Thema. Wenn sie nun aber das Gefühl  
10 haben, nicht darüber reden zu dürfen, keine Fragen stellen zu dürfen, bildet  
11 sich... Fortpflanzung des Textes folgt im Kopf jedes Einzelnen.

12 Sex(ualität) ist Teil unseres Lebens. Und auf genau dieses Leben sollte die  
13 Schule vorbereiten. Umso wichtiger ist hier eine gute Sexualkunde. Im Idealfall  
14 ermöglicht sie ein freies und selbstbestimmtes Sexualleben.

15 Das tut sie derzeit nicht. Sexualkunde in der Schule hat jede\_r von uns anders  
16 erlebt. Eines haben alle unsere Erfahrungen mit Sexualkunde aber gemeinsam: Viel  
17 zu oft ist die schulische Sexualkunde viel zu oberflächlich. Dabei brauchen wir  
18 echte Aufklärung, denn Sexualkunde beinhaltet viel mehr, als wir denken. Es  
19 geht darum, dass allen Schüler\_innen die Instrumente in die Hand gegeben  
20 werden, damit sie ein selbstbestimmtes Sexualleben führen können.

21 In einem ersten Schritt wollen wir auflisten, was für uns zu dem essentiellen  
22 Curriculum einer gelungenen Sexualkunde gehört. Damit dieses Curriculum auch  
23 den Schüler\_innen so weitergegeben wird, wie sie es verdient haben, schlagen  
24 wir in einem zweiten Teil eine auf Schulautonomie in einem einheitlichen

25 bundesweiten Rahmen basierende Umsetzung vor.

## 26 **Inhalt der Sexualkunde**

### 27 **Was ist Sexualkunde?**

28 Derzeit wird Sexualkunde in Österreich vor allem als biologische Aufklärung  
29 verstanden. Sexualität lässt sich jedoch nicht auf Penis und Vagina reduzieren  
30 - genauso verhält es sich auch mit einer guten Sexualkunde. In diesem Sinne ist  
31 die Sexualkunde, die uns für die Schule von morgen vorschwebt, eine umfassende  
32 Aufklärung über Sexualität im breitesten Sinne des Wortes.

33 Wie bereits oben erwähnt, ist unser übergeordnetes Ziel dass Schüler\_innen  
34 alle Tools auf den Weg mitgegeben werden, damit sie ein mündiges,  
35 selbstbestimmtes Sexualeben führen können. An diesem Ziel muss sich die  
36 schulische Sexualkunde messen, es ist für uns also selbstverständlich, dass  
37 sie auch emotionale und zwischenmenschliche Aspekte des Sexualebens und der  
38 Sexualität behandeln. Dabei sollten auch verschiedenste Entwürfe von  
39 Sexualität behandelt und damit enttabuisiert werden.

40 Gleichzeitig sollte Sexualkunde einen geschützten Raum bieten, in dem man  
41 präventiv über Tabuthemen und eigene Grenzen sprechen kann In einer modernen  
42 Sexualkunde muss man offen über diese Themen sprechen können.

### 43 **Diversität aufleben lassen:**

44 Sexualkunde muss über Sexualität in ihrer ganzen Diversität aufklären. Alles  
45 andere wäre keine Sexualkunde, sondern eine zutiefst veraltete (Un-)Moralkunde.  
46 Hierzu gehört selbstverständlich auch das Thema LGBTQAI+. Es gibt hier für  
47 uns nur eine Option, und das ist die Vermittlung von Akzeptanz und Toleranz von  
48 LGBTQAI+ Personen.

### 49 *Geschlechtsidentitäten*

50 Ein weiterer Bestandteil der gelebten Diversität im Aufklärungsunterricht ist  
51 die Thematik der Geschlechtsidentitäten. Hierbei wird das Wissen und Empfinden  
52 über die eigene geschlechtliche Zugehörigkeit behandelt.  
53 Geschlechtsidentitäten werden hier aus verschiedenen Perspektiven betrachtet -  
54 unter anderem der biologischen, der psychischen und der sozialen.

## 55 *Geschlechterrollen/Stereotypen*

56 Geschlechterrollen bzw. Stereotypen beschreiben Personen aufgrund ihrer  
57 erkennbaren geschlechtlichen Zugehörigkeit bestimmter Eigenschaften und  
58 Verhaltensweisen. Diese Stereotypen werden binär, heterosexuell und  
59 gegengeschlechtlich konstruiert und enthalten häufig hierarchische Wertungen.  
60 Dadurch sind diese Rollen nicht nur queerphob sondern auch Beispiele von  
61 typischen "Schubladendenken"!

## 62 *Sexualitäten*

63 Ein großer Teil des Sexualkunde-Curriculums ist dem Thema Sexualitäten  
64 gewidmet. Diese begleiten uns alle und wir begegnen Menschen mit anderen  
65 Sexualitäten täglich. Leider wird die Vielfalt der sexuellen Orientierungen  
66 kaum in der Schule angesprochen. Eine gute Begründung gibt es dafür nicht.  
67 Deswegen müssen verschieden Sexualitäten im Sexualkunde-Curriculum behandelt  
68 werden. Dadurch würde dieses Thema auch normalisiert. Das trägt nicht nur zu  
69 einer zeitgerechten Bildung bei, sondern steigert auch die Akzeptanz der  
70 LGBTQAI+ Community

71 → Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde Diversität lebt. Dabei  
72 sollte sowohl über Geschlechtsidentitäten, als auch über Stereotype und  
73 Sexualitäten gesprochen werden.

## 74 **Tabuthemen aufleben lassen**

### 75 *Sexuelle Gewalt*

76 Sexuelle Gewalt wird allzu oft totgeschwiegen. Umso wichtiger ist, dass  
77 Schüler\_innen lernen, woran sie sexuelle Gewalt - sowohl physische als auch  
78 psychische - erkennen, und wo sie sich Hilfe holen können. Diese Hilfe beim  
79 Identifizieren eigener Grenzen gehört für uns zum Kernauftrag der schulischen  
80 Sexualkunde - ebenso wie das Informieren über Stellen, bei denen man sich Hilfe  
81 holen kann. Die Sexualkunde sollte Raum bieten, damit jede\_r für sich wichtige  
82 Fragen beantworten kann, wie zum Beispiel "Wo liegen meine Grenzen? Ab wann  
83 ist es für mich nicht mehr okay? Wo kann ich mich melden, wenn ich mich unwohl  
84 fühle?" Das sind bisher unausgesprochene Fragen, die im Sexualkunde-  
85 Unterricht gestellt werden müssen.

### 86 *Fetische*

87 Fetische sind sexuelle Vorlieben, die normal sind und auch so angesprochen und  
88 behandelt werden sollten. In welchem Ausmaß Fetische behandelt werden, soll  
89 individuell an die Gruppe, mit der dieses Thema bearbeitet wird, angepasst  
90 werden.

### 91 *Pädophilie*

92 Pädophilie ist eine psychische Störung. Leider ist genau das Beteiligten oft  
93 kaum bewusst. Damit sich das ändert, sollte auch dieses Thema auch im  
94 verpflichtenden Sexualkunde-curriculum angesprochen werden. Schüler\_innen  
95 sollten auch darüber aufgeklärt werden, wo sie Hilfe finden können.

### 96 *Sexismus*

97 Was bedeutet Sexismus eigentlich? Wenn man den Begriff "Sexismus" googelt,  
98 dann bekommt man folgende Definition: "Sexismus ist die Vorstellung, dass ein  
99 Geschlecht dem anderen von Natur aus überlegen sei, getragene Diskriminierung,  
100 besonders von Frauen durch Männer." Genau hier wollen wir im Rahmen der  
101 Sexualkunde ansetzen: Ob dies bewusst oder unbewusst stattfindet sei  
102 dahingestellt. Jedoch ist es ganz klar ein Problem, dem man entgegenwirken muss.  
103 Und wie oft wird es tatsächlich angesprochen? Nicht genug. Es mangelt an  
104 Bewusstsein, fehlender Aufklärung, Reflexion und Mut - genau das benötigen wir  
105 jetzt!

### 106 *Pornographie*

107 Pornos sind zahlreich im Internet zu finden. Meist bilden sie realitätsferne  
108 Szenen ab und können Jugendlichen falsche Vorstellungen vermitteln. Die  
109 Pornographie wird besonders tabuisiert und gehört im Laufe der Sexualkunde  
110 angesprochen und behandelt.

### 111 *Prostitution*

112  
113 Sex-Arbeit wird verpönt und wird nicht wertgeschätzt, obwohl es einer der  
114 ältesten Berufen der Menschheit ist. Wir fordern das Schüler\_innen so  
115 aufgeklärt werden das dies als Beruf, so wie jeder andere anerkannt wird.

- 116 • Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde echte Aufklärung lebt.  
117 Sexuelle Gewalt, Sexismus, Fetische, Pädophilie und Pornographie gehören  
118 enttabuisiert und behandelt.

## 119 **Form der Sexualkunde**

### 120 **Wer soll unterrichten:**

121 Die genaue Gestaltung der Sexualkunde sollte an die Realitäten der Schulen vor  
122 Ort angepasst werden. Jede Schule sollte hierbei ein sexualpädagogisches  
123 Konzept zur Umsetzung des zentral vorgegebenen Curriculums erstellen müssen,  
124 das zugleich auch als Schutzkonzept agiert. Dieses soll individuell von jeder  
125 Schule selbst konzipiert werden. Die Gestaltung erfolgt durch die Schule in Form  
126 der Direktion, die dieses Konzept entwirft, sowie vom SGA, der jenes für das  
127 folgende Jahr bestätigt. Wenn nötig kann auch Hilfe durch Expert\_innen des  
128 Bildungsministeriums hinzugezogen werden. Die oben beschriebenen Inhalte sollten  
129 in einem Curriculum vom Bildungsministerium zusammengefasst werden. Dieses  
130 Curriculum bildet die Basis für die Inhalte, die durch die Schule im Rahmen  
131 ihres Konzeptes vermittelt werden müssen. Der Schule steht es  
132 selbstverständlich frei, Inhalte selbstständig zu ergänzen und weiter zu  
133 vertiefen. Über die Form der Vermittlung entscheidet sie absolut  
134 selbstständig.

135 Um viele Thematiken abdecken zu können, empfehlen wir grundsätzlich den  
136 Sexualkundeunterricht fächerübergreifend stattfinden zu lassen. Dieser  
137 fächerübergreifende Unterricht schafft zugleich einen vielseitigen Unterricht  
138 mit diversen Themen.

139 > Wir fordern ein sexualpädagogisches Konzept zur Umsetzung des vorgegebenen  
140 Curriculums, das von jeder Schule individuell bearbeitet werden kann. Dieses  
141 wird im SGA besprochen und die verarbeitete Version abgestimmt.

### 142 *Externe oder interne Personen?*

143 Bei der Frage, wer den Aufklärungsunterricht halten soll, gibt es  
144 grundsätzlich zwei Varianten:

145 1) Die erste Variante ist, dass dieser Aufklärungsunterricht von externen  
146 Personen gehalten wird oder

147 2) die zweite Variante ist, dass der Aufklärungsunterricht von internen  
148 Personen geleitet wird.

149 Am besten bewährt sich eine Kombination aus externen und internen Personen. Die  
150 Rolle der internen Person – sprich die Lehrkraft – kann als Vertrauensperson

151 agieren und somit über Thematiken, wie Geschlechtsidentitäten, Diversität,  
152 Geschlechterrollen, etc., Die Rolle der externen Person – sprich  
153 Organisationen, Expert\_innen, etc. – kann Workshops über komplexere Themen  
154 halten, die mit der Lehrkraft abgestimmt werden sollen. Die Lehrkräfte müssten  
155 dabei wissen, was in so einem Workshop passiert, um Vor - und Nachbereitungen zu  
156 planen.

157 > Wir empfehlen, dass der Aufklärungsunterricht sowohl von externen, als auch  
158 internen Personen gehalten wird, um einen vielseitigen, qualitativen und  
159 hochwertigen Unterricht zu gewährleisten.

160 *Wie geht man mit Personen mit fundamentalistischem Verhalten um?*

161 Bei externen und internen Personen kann es auch vorkommen, dass sie ein  
162 fundamentalistisches Verhalten an den Tag legen. Dabei besteht die Gefahr von  
163 falscher Wertevermittlung. Bei solchen Fällen sollten disziplinarische Maßnahmen  
164 gesetzt werden und zudem die Rolle der Vertrauensperson geschaffen werden. Diese  
165 soll bei Bedarf hinzugezogen werden können. Diese Vertrauenspersonen sind dazu  
166 da, um gegen Indoktrination und sexuelle Übergriffe vorzugehen. Damit sie  
167 diesen Auftrag gerecht werden kann, sollen sie eine Ausbildung durch das  
168 Bildungsministerium erhalten haben.

169 > Wir fordern, dass an jeder Schule die Rolle der Vertrauensperson umgesetzt  
170 wird. Diese Rolle kann man durch eine Fort - und Weiterbildung erlangen.

171 > Des Weiteren fordern wir, dass bei Fehlverhalten von internen sowie externen  
172 Personen disziplinarische Maßnahmen angewandt werden.

173 **Der richtige Zeitpunkt:**

174 Es gibt immer viel zu lernen. Besonders zum Thema Sexualkunde. Doch wann soll  
175 man mit dieser Aufklärung beginnen?

176 Zuerst muss man versichern, dass die Aufklärung und die besprochenen Themen an  
177 die verschiedenen Gruppen und Klassen angepasst werden. Die Reife und das  
178 Verständnis müssen gegeben sein.

179 • Das Bildungsministerium soll mit einer Expert\_innenkommission drei  
180 Curricula, also Primarstufe, Sekundarstufe 1 und 2, ausarbeiten.

181 Forderungspunkte:

- 182 • Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde Diversität lebt. Dabei  
183 sollte sowohl über Geschlechtsidentitäten, als auch über Stereotype und  
184 Sexualitäten gesprochen werden.
  
- 185 • Wir fordern, dass das Curriculum für Sexualkunde echte Aufklärung lebt.  
186 Sexuelle Gewalt, Sexismus, Fetische, Pädophilie und Pornographie gehören  
187 enttabuisiert und behandelt.
  
- 188 • Wir fordern ein sexualpädagogisches Konzept zur Umsetzung des  
189 vorgegebenen Curriculums, das von jeder Schule individuell bearbeitet  
190 werden kann.
  
- 191 • Wir empfehlen, dass der Aufklärungsunterricht sowohl von externen, als  
192 auch internen Personen gehalten wird, um einen vielseitigen, qualitativen  
193 und hochwertigen Unterricht zu gewährleisten.
  
- 194 • Des Weiteren halten wir es für wichtig, dass der Lehrplan einsehbar ist,  
195 aber Erziehungsberechtigte nicht spezifisch über den inhaltlichen Ablauf  
196 des Sexualkundeunterrichts informiert werden.
  
- 197 • Wir fordern, dass an jeder Schule die Rolle der Vertrauensperson umgesetzt  
198 wird.
  
- 199 • Des Weiteren fordern wir, dass bei Fehlverhalten von internen sowie  
200 externen Personen disziplinarische Maßnahmen angewandt werden.
  
- 201 • Das Bildungsministerium soll mit einer Expert\_innenkommission drei  
202 Curricula, also Primarstufe, Sekundarstufe 1 und 2, ausarbeiten.
  
- 203 • Eine verpflichtende Stundenanzahl zum Thema Sexualkunde auch in der  
204 Unterstufe und Volksschule.